

Zunächst möchte ich mich im Namen von Ati und unserer Familie bei allen hier für die überwältigende Welle des Mitgefühls und der Anteilnahme bedanken, die uns in dieser schweren Zeit sehr viel Trost spendet und die eine tiefe ehrliche Würdigung für das Leben meines Vaters darstellt.

Wir freuen uns auch, daß Sie so zahlreich gekommen sind und viele von Ihnen Terminverschiebungen und lange Reisezeiten auf sich genommen haben.

Peter und Ati haben sich bereits vor vielen Jahren Gedanken um den Ort der letzten Ruhestätte am Seddiner See gemacht. Auch berichtete Peter mir stets von seinen regelmäßigen Arztterminen und wies mich darauf hin, ebenfalls frühzeitig Vorsorgetermine wahrzunehmen.

Immer, wenn er mit mir darüber sprach, daß es einmal so weit sein wird, sagte ich ihm unwirsch: „Ach, lass das doch mal, es dauert noch bis Du stirbst. Du siehst aus, wie das blühende Leben“. Jeder hier weiß, was ich damit meine. Seine wirkliches Alter sah man ihm nie an.

Noch vor 2 Monaten war er mit Ati auf dem sehr anspruchsvollen, 2.500 m hohen Klettersteig Piascadiu in der Sella-Gruppe. Und noch vor 6 Wochen waren Sie auf Kreta Wandern.

*[kleine Pause]*

Aber er ließ sich nicht davon abbringen, mit mir auch über die Zeit zu sprechen, wenn es dann soweit sein wird. Wenn Peter Willmeroth etwas wollte, dann tat er es auch. Innerlich schien er bereits zu ahnen, dass es nicht bei der Planung bleiben sollte.

Sein Entschluß vor 3 Wochen die Sterbesakramente hier in Pfarramt der Gemeinde von St. Ludwig aus freihen Stücken in Anwesenheit seiner Engsten erhalten zu wollen zeigt, daß er bis zum Schluß im vollem Bewußtsein seines ihm von Gott vorgegebenen Schicksals gewesen ist. Dadurch hat auch er es uns leicht gemacht den Weg der Verabschiedung offen und ungetrübt gehen zu können.

Die Kirche des heiligen St. Ludwig, in der wir uns heute eingetroffen haben war sein Wunsch, die vielen Rosen und Gerberas in hellen und freundlichen Farben, seine geliebten Sonnenblumen und der Umstand, dass statt teurer Blumensträuße und Kränze für seinen Künstlerfreund Ben Wagin gespendet werden sollte, ebenso daß, der heutige Trauergottesdienst unter der Leitung von Pater Hans-Georg Löffler stattfindet, der meinen Vater in die katholische Kirchengemeinschaft wieder aufgenommen hat, aber ebenso, daß Herr Pfarrer Germer von der Kaiser-Wilhelm-Gedächtniskirche diesen Trauergottesdienst heute mitbegleitet als Zeugnis der 1980 in einer bayerisch-katholischen Kirche von einem evangelischen

Pastor geschlossenen Ehe von meinem Vater und Ati. Der ökumenische Geist durchzieht die Familien der Willmeroth's und der Scholl's.

Wir danken Gott, daß er Peter in einer nur 4 wöchigen Phase der Krebserkrankung bis zum Tod, ohne Leiden und bei vollem Bewußtsein bis kurz vor seinem Einschlafen zu sich geholt hat.

Er konnte in Frieden und zuhause in den Armen seiner geliebten Frau mit einem Lächeln auf den Lippen von uns gehen.

*[kleine Pause]*

Lieber Peter, wir hoffen sehr, dass hier alles in Deinem Sinne ist. In unserem Sinne ist es, Dir zu sagen, dass Du in unseren Herzen ewig leben wirst. Du wirst in unseren Herzen leben als ein Mensch, der immer gegeben hat, der immer zuerst an Andere gedacht hat.

Du wirst in unseren Herzen leben als ein Mensch, der danach strebte, immer das Richtige zu tun, um möglichst viele Menschen glücklich und um die Welt ein bisschen besser zu machen.

Du wirst in unseren Herzen leben als ein Mensch, der auf eine sehr glückliche Art bescheiden war und zugleich zu anderen großzügig war.

Du wirst in unseren Herzen leben als ein Mensch, der sich mit allem was er hatte, für die Gerechtigkeit einsetzte und stets den Weg der Ehrlichkeit und Wahrheit gewählt hat.

In den 15 Jahren, in denen wir miteinander gearbeitet haben warst Du mein großes Vorbild für rechtschaffenes Handeln und die Pflege von Kontakten und Beziehungen.

Du wirst in unseren Herzen ewig leben als ein Mensch, der auch im Leiden immer großen Kampfgeist zeigte, sich niemals beklagte, sondern stets wußte, nach Niederlagen wieder aufzustehen.

Du wirst in unseren Herzen leben als ein sehr zufriedener Mensch, der eine über 30 jährige wunderbare Ehe mit einer wundervollen Frau führen durfte, ein Mensch, der am Glücklichsten inmitten seiner vielen Freunde und seiner Familie war. Du hast stets den Kontakt zu Deinen Nächsten gesucht, gepflegt und diesen auch eingefordert. Einige hier wissen, wie hartnäckig er darin sein konnte.

Und Du wirst in meinem Herzen ewig als mein Vater leben, der mir unerschütterliche Sicherheit in meinem ganzen privaten und beruflichen Sein geschenkt hat.

Als mein Vater, der mich bedingungslos geliebt hat, egal was ich gemacht, egal was ich gesagt habe. Du hast immer hinter mir gestanden und mir alle meine Fehler verziehen. Bedingungslos. Ich danke Dir für diese, mir in allen Bereichen als Vorbildfunktion gediente Nächstenliebe und Großmütigkeit.

*[kleine Pause]*

Mein Vater war immer derjenige, der bei Vorträgen und Lesungen, bei Sängern oder Musikern frenetisch zujubelte, denen er begeistert und zu Tränen gerührt großen Applaus spendete, wenn ihm eine Vorstellung besonders gefallen hat – oft als erster und auch noch als letzter –, ohne daß ihm das peinlich war. Es war ihm immer sehr wichtig zu zeigen, wenn ihm etwas gefiel.

Bei allem Respekt, den wir hier im Hause Gottes empfinden und vor dem Tod haben, bei aller Trauer, die wir heute in uns tragen, ist es mir ein großes Bedürfnis, dass wir uns – nach Art von Peter Willmeroth – alle erheben, und uns mit einem großen Applaus für alles bei ihm bedanken, was er für uns war und was er uns allen positives gegeben und liebevolles geschenkt hat.

Bitte erheben Sie sich und geben ihm nun seinen Applaus...

*Das ist für Dich, lieber Vater*